

Photographie-Albums, Schreibmappen.
J. Zoebisch, Halle a. S.
 Gr. Steinstrasse 82.
 Poesie- u. Tagebücher, Kochrecept- u. Fremdenbücher.

Denat. Spiritus, 96°/100,
 Liter 28 Wfg., bei 5 Liter 26 Wfg.
Georg Zeising's
 Drogerien. 18673

Neumarkt - Fischhalle
 Geiststr. 33, Fernspr. 683.
 Heute eingetroffen frische Wagenladung
Büdlinge, Sprotten, Bratheringe,
 für Sänder billigst, Prachtvolle Vierländer Raft-Gänse,
Enten, Fasanen, Hahnen
 empfiehlt
Musculus & Co.

Die Buchdruckerei
 der
„Halleschen Zeitung“
 empfiehlt
 Visiten-Karten
 Jagd-Karten
 Tanz-Karten
 Tisch-Karten
 Einladungs-Karten
 Verlobungs-Karten
 in sauberster geschmackvollster Ausführung bei
 billigsten Preisen.

Cacao van Montén
 1/2 Pfd. 2/80, 1/4 Pfd. 1/25, 1/8 Pfd. 1/10,
 leere Büchsen nehme zurück.
Georg Zeising's
 Drogerien. 18673

Apotheker Benemann's
Restitutions-Fluid
 ist gegen Verrenkungen, Schenkelhaken
 u. f. m. das vorzüglichste Mittel. Dieser
 Restitutions-Fluid hat Anerkennung und
 Hochachtung von Sr. Königl. Hoheit
 Prinz Carl und von Sr. Excellenz
 General-Feldmarschall Graf von Wrangel
 erhalten. à Fl. 1 M. 50 Pf. im General-
 Depot von **Albin Rentze,**
 Schmeerstraße 24. 4572

Empfehle meine selbstgeschriebenen,
 tourenreichen 14581
Kanarienvögel,
 präpariert mit d. Ehrenpreis des Vereins
 deutscher Kanarienzüchter 1894 mit gold.
 und silbernen Medaillen, außerdem mit
 vielen Privat-Ehrenpreisen.
Richard Stein, Schülerstraße
 56, II. Etg.

Hochfeine Tafelbutter
 liefert in Tonnen, sowie in Postpaketen
 zum Tagespreise 14570
Dampf-Wollerei Herbolsten,
 Zülbingen.

Dampfmaschinen,
 Dampf-Kessel, Locomotiven,
 Pumpen, Gasmotoren, Puls-
 meter, Transmissionsheile,
 Rohre, Bassins u. f. m. weit sehr billig
L. Schreiber, Ingenieur,
 Halle a. S.,
 Güßhestr. 1/3, dicht bei der Buchdruckerei.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am hie-
 sigen Platze unter der Firma

Gustav Rensch
 ein
Magazin für
Haus- u. Küchen-Geräthe
 Poststrasse 9/10

eröffnet habe.
 Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen gütigst zu
 unterstützen, gehe die **Versicherung,** dass ich allen **Anfor-**
derungen durch eine streng rechtliche Handlungsweise, sowie
 durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entsprechen bemüht
 sein werde.
 Halle a/S., den 3. November 1894.
 Mit Hochachtung ergebenst
Gustav Rensch,
 Poststrasse 9/10. 14588

Cacao I, enthält 2 M. und
 2,40 M. p. Pfund in
Georg Zeising's
 Drogerien. 14574

Die besten Dampfbäder
 hat man b. **F. Schmidt,** Bräuerstr. 11.
Californische
Rothweine.
 Als hervorragende, absolut naturreine
 Tisch- und Tafelweine empfehlen wir:
 Pinotfel 1,20 M. per Flasche
 Gros Maucin 1,50 M. „ „ „ „
 Burgunder 1,80 M. „ „ „ „
Schulze & Birner, Rathhausgasse.
Ch. Grünwald & Sohn,
Carl Germer, Charlottenstraße,
F. Rudloff, 286beten. 14594

Champignons
 täglich frisch bei 14596
Julius Bethge.

Sing-Academie.
 Sonnabend 6 U. Neb. Volkshaus. An-
 meld. b. Neufte, Schülerstr. 55, P. 10-11

Krieger-Versicherungs-
Verein. 14600
 Dienstag, den 6. Nov., Abends 8 Uhr
Großes patriotisches Concert
 in der „Kaiser Wilhelmshalle“.

Ich bin von der Reise
 zurückgekehrt. 14434
Dr. Henze.

A. L. Müller & Co., fährigüber
 Gr. Steinstraße 14, Café Bauer.
 Nur beste Fabrikate.
 Reichhalt. Auswahl.


Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.
 Specialität: **Complete Kücheneinrichtungen.**
Nickelkochgeschirre,
 sowie sämtliche Nischenwaaren.
 Schwerverfertigte Tafelgeräthe von **Christoff & Co.** und **Arthur
 Krupp, Herdorf.** 14586
 Niederlage von **J. A. Henckels, Solingen.**
Täglich Eingang von Neuheiten.

Feinere Lederwaren
 Portemonnaies Visitenkarten-Etuis
 Brief-, Geld- u. Couverttaschen
 Cigarren-Etuis Necessaires
 Notizbloccs, Scatbloccs
 empfiehlt 14605
J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82.

Hohenthurm.
 Zum Sonntag, den 4. b. und Mon-
 tag, d. 5. d. Mts. ladet
zur Kirnesh
 freundlichst ein **Emil Gehre.**
 Von 3 Uhr ab Ballmusik. 14612

Rassnitz.
 Sonntag, d. 4. und Montag, den
 5. d. M. zur
Kirnesh u. Ball
 ladet freundlichst ein **L. Bieler.**

Zöberitz, Grüne Tanne.
 Zur Kirnesh
 Sonntag und Montag
Ballmusik.
 Dienstag: Gesellschaftstag. Musik von
 der Capelle des Magd. Hff.-Regim.
 Nr. 36. Für fr. Saken, Gänse und
 Entenbraten sowie ff. Biere u. Weine
 ist bestens gesorgt. **Gröchen!** 14576
G. Leclus.
 Omnibus-Abfert von Nachmittags
 2 Uhr ab bis Nachts 12 Uhr vom
 „Grünen Hof“ jeden Tag.

Im Saale des Kronprinzen.
 Sonnabend, d. 3. November. 14591
 Abends 8 Uhr
V. Concert
 des Orchestermusik-Vereins.
 Klughardt, Sinfonie C-Moll.
 Mendelssohn, Ovr. „Meeresstille“.
 Armin Stein, Saronade. (Dem Orchester-
 verein gewidmet).
 R. Wagner, Vorspiel zu den Meister-
 sängern.
 Rossini, Ouverture „Toll“.

Feinste Tafelbutter,
 à Pfd. 1,10 Pfg.,
 extra große frische Eier,
 Mdl. 85 Pfg.
E. Hugo Klose,
 Markt 22, „Hôtel Gold. Ring.“ 14620

J. ZOEBISCH, Halle a. S.
 Papieren-Verkaufung
 Kontor-Verkaufung
 fertigt als langjährige Specialität
 vollständig flach aufschlagende Geschäftsbücher
 fernsprecher Nr. 246. Gr. Steinstrasse 82

Für den Inseratenteil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halleschen Zeitung“ Halle (S.). Leipzigerstraße Mit 1 Blatt.

1. Beilage zu Nr. 516 der Halle'schen Zeitung.

Halle (Saale).

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

2. November 1894.

Zu den Ereignissen in Giebeln.

Fast ein Jahr ist nunmehr dahingegangen, seit die Stadt Giebeln von Erbverächtern heimlich und gerad so viel Zeit ist verstrichen, seit diese Stadt in den Spalten unserer Tagespresse fast ständig eine besondere Rubrik in Anspruch nimmt, wo unter der Spitzmarke „Eine verurtheilte Stadt“ und ähnlichen in a Hufe Uebertreibungen der Thatfachen in die Welt geklopft werden. Die Urheberin aller dieser sensationellen Nachrichten, die Giebeln zu einer so krautigen Bekanntheit verholfen haben, ist in erster Linie die „Saale-Zeitung“, denn sie ist es, die jene aufgeschwägerten Artikel, die sämtlich auf eine Beschuldigung der Mansfelder Gewerkschaft hinauslaufen, immer zuerst veröffentlicht und dadurch der Presse erreichbar macht. Wir haben schon wiederholt unsere Ansicht über die Ursachen der Erbverächterungen in Giebeln dargelegt und die ganz haltlosen „Gründe“ der „Saale-Zeitung“ widerlegt, ohne, daß die „Gelehrten“ des genannten Blattes, unter denen sich namentlich ein Korrespondent, wenn wir nicht irren, ein dortiger Blattschreiber durch eine forderbare Phantasie und ein großes Ausschmückungsbedürfnis auszeichnet, jemals einen ernst zu nehmenden Beweis gegen unsere unabweisende Erklärung beibringt.

Doch wie auch diesen den Behörden eingeforderten Nachsichten ausfallen mögen, ob sie sich für die Ansicht der „Saale-Zg.“ aussprechen, oder für die unsrige, so viel steht fest, daß die „Saale-Zg.“ mit ihrem Vorhaben keine Vorbeeren ernten kann, denn ihr Verhalten in dieser Angelegenheit ist in mehr als einer Beziehung auf das Publicum zu beklagen. Statt, wie es das öffentliche Interesse wäre, eine abwartende Haltung einzunehmen, bis sich die Sachverhalte durch die Urtheile der künftigen Entscheidungen klar geworden sind, hat die genannte Zeitung, in ihrem Eifer, „Interessanten“ bieten zu können, in einer unersichtlichen Weise gegen die städtischen Behörden und gegen die Regierung, weil diese es aneignend an der nötigen „Aufmerksamkeit“ fehlen ließen. Gegen die sonstige Gesinnung der liberalen Blätter wurden die geschädigten Hausbesitzer auf die „Gasse“ — wie ich die „Saale-Zg.“ geschmacklos ausdrückte — verworfen, trotzdem wiederholt versichert wurde, daß die in Wirklichkeit gezeigten Gebäude einer ständigen Beobachtung der städtischen Behörden unterliegen und jeder neue Vorzug sofort amtlich festgestellt wird. Das öffentliche Mißtrauen nach den liberalen Grundrissen gewesen, die „Saale-Zg.“ hätte die Geschädigten auf den Weg der Privatpflege verwiesen, aber was kommt der „Saale-Zg.“ schließlich auf einen gelegentlichen Bruch mit den liberalen Anschauungen an, wenn es gilt, den Behörden einzuversichern?

Das dieses von der „Saale-Zg.“ als die Hauptaufgabe angesehen wird, geht klar aus einem längeren Artikel hervor, den sie veröffentlichte, als der Oberpräsident von Bismarck-Eiche in Begleitung einiger anderer Herren, u. a. des Regierungspräsidenten v. Dieck, des Oberbürgermeisters v. Mohr, des Landrats v. Wedel, des Bürgermeisters Wedler, des Schöffen beiseitigen. Dieser Artikel der „Saale-Zg.“ ist vollständig abgelehnt, daß er, wenn er von unbefangenen Lesern gelesen wird, die sich über die Lage in Giebeln ein Urtheil bilden wollen, auf freiziehend wirken muß. Daneben nimmt er von Unrichtigkeiten, die darauf beruhen, daß die Leser glauben zu machen, daß es sich bei der Beschädigung lediglich um eine Formalität gehandelt habe. U. A. heißt es:

„Die Herren nahmen den Hausfuß des Hauses Seifingsstraße 47, des Hauses der Häuser Nr. 44 und 45 in derselben Straße in Augenschein und besichtigten alsdann mit dem gewöhnlichen Etage verheerete St. Almenrichs. Nach der Besichtigung, welche etwa eine halbe Stunde (!) in Anspruch nahm, rufen die Herren nach dem Bergamtsgebäude, um dort bei Herrn Geheimrath Leutner zu dinniren. Erst am Abend verteilte die hohen Giebeln unsere Stadt.“

Was diese Schilderung der Besichtigung nicht den Eindruck erwecken, als ob die inspisirenden Herren nur in der Absicht nach Giebeln gekommen wären, um sich auf Kosten des Herrn Geheimrath Leutner einmal ordentlich satt zu essen? Außer diesem verletzenden Angriff gegen die genannten Herren wird auch noch offen darauf hingewiesen, daß die die Besichtigung nur oberflächlich durchgeführt worden. Von einer eingehenden Besichtigung konnte in diesem Falle keine Rede sein, meint die „Saale-Zeitung“.

„Die ebenio fest, wenn nicht noch trostloser gefährt ist Gebäude in der Gangerhäuserstraße, die zerstörten Häuser des Breiten Weges, in der Waagstraße, auf der Klippe, in der Dampfthornstraße und des Orellens nicht gelassen. In der Gangerhäuserstraße, deren geschädigte Hausbesitzer bereits seit längerer Zeit verurtheilt sind, daß man nur die im Giebeln durchgeführten Gängen durchsehen. Da die hohen Giebeln durch den Hausfuß bzw. das Barmere einiger beschädigten Häuser beschädigt haben, ist es einleuchtend, daß ein vollkommenes Bild von den Beschädigungen ist nicht in sich aufnehmen haben können. Man muß eben solche ein Haus in allen seinen Theilen, vom Boden bis zum Keller sehen, um ein treffendes Urtheil bieten zu können.“

Um solche Berichte zu kritisiren, stellt es uns an einem parlamentarischen Anstand; sie richten sich selbst. Wir wollen in diesen Mittheilungen, die wir an zuständiger Stelle eingezogen haben, konstatiren, daß die Besichtigung über 1 1/2 Stunden gedauert hat. Darnach wurde nicht, wie die „Saale-Zeitung“ meint, dinnirt, sondern eine dreistündige Konferenz abgehalten. Wenn die Herren dann nach diesen Mittheilungen ein Abendbrot zu sich genommen haben, so wird ihnen das gewiß kein vernünftig denkender Mensch verargen können. Die „Saale-Zeitung“ geht aber noch weiter. Damit ja keiner an den Gedanken kommen könnte, die Herren von der Regierung hätten aus eigener Initiative die Besichtigung vorgenommen, hält sie es für angemessen, in diesem Artikel jenenmal besonders hervorzuheben, daß die Besichtigung allein einem Befehl des Kaisers zu verdanken ist. Daß diese Behauptung ebenfalls nur darauf beruht, daß das Ansehen der Behörden in den Augen des Publikums herabzusetzen, brauchen wir wohl kaum noch besonders hervorzuheben.

Wie bereits die Behauptung ist, kann man aus den Bemerkungen ersehen, mit denen sie die auch in der „Halle'schen Zeitung“ veröffentlichte Erklärung des Giebeln Magistrates begleitet hat. Diese offene Darlegung der Giebeln Verhältnisse ist mit Freude zu begrüßen und hat auch die Zustimmung der Bevölkerung gefunden und zu deren Beruhigung beigetragen, weil sie erkennen läßt, daß für die Stadt keine weiteren Gefahr vorliegt. Nur der „Saale-Zeitung“ hat die Darstellung nicht gefallen, wird doch darin ein vernichtendes Urtheil über ihre ganze Berichterstattung ausgesprochen. Klingt

ist sie daher wieder mit Verdächtigungen bei der Hand. Sie wie sie ohne jeden Grund dem Giebeln Magistrate „Bogeltraumpolitik“ vorwerfen, ist sie nach ihm sogar den Vorwurf, daß die Stadt Giebeln, welche sich als „Altenstadt“ schädigt“, weil er — das vorhandene Unheil vertusche und geringer hinstellen luche, als es wirklich ist.“

Eine solche unerbörte Insinuation, wie die „Saale-Zeitung“ einer Behörde gegenüber, die doch in erster Linie dazu berufen ist, die Interessen der Stadt und ihrer Bevölkerung wahrzunehmen! Wie Joku klingt dann am Schluß dieses Artikels die Behauptung der „Saale-Zeitung“, daß sie „auch weiterhin mit der Unbefangtheit (!), Sachlichkeit (!) und Wahrhaftigkeit (!) berichten werde, wie bisher.“ Kann man sich eine größere Ironie denken, als in diesen Worten enthalten ist? Eine Zeitung, die öffentlichlich darauf ausgeht, tendenziös gefärbte, ja falsche Gerüchte in die Welt zu setzen, die den Kredit und das Ansehen einer Stadt mit ruhiger Miene untergraben kann, die gleich von vornherein die guten Absichten der Behörden durch aufwendende Artikel hinterzieht und schändlich verächtlich, kann unmöglich den Anspruch auf Unbefangtheit, Sachlichkeit und Wahrhaftigkeit machen, und dies um so weniger, wenn das Blatt, wie es die „Saale-Zg.“ gethan hat, eine sehr maßvoll und sachlich gehaltene Berichtigung mit nichtigenden Nebenbetrachten durchsetzt. Wenn es der „Saale-Zeitung“ wirklich ernst wäre, hier zu helfen, so würde sie sich nicht darauf beschränken, haltlose Verdächtigungen und Beschuldigungen auszusprechen, sondern mit positiven Vorschlägen herzutreten. Wenn die Spolsträume wirklich die Ursache der Kalamität wären, wie sollen sie beseitigt werden? Soll eine die Mansfelder Gewerkschaft ihren Betrieb einstellen, sollen Tausende von Arbeitern auf die Straße gesetzt werden? Das würde nicht nur für die Arbeiter im höchsten Maße verhängnisvoll werden, sondern Handel und Wandel in Giebeln und Umgegend, wo fast die ganze Bevölkerung direkt oder indirekt vom Bergbau sich nicht würde verschaffen sein.

Aber so weit ist es glücklicherweise noch nicht gekommen. Die fürstlichen Ämter, die die „Saale-Zeitung“ und ihr Gesolge von der Zukunft Giebelns entwerfen, werden sich nicht verwickeln. Wir sehen mit Vertrauen zu den Behörden auf und glauben ihnen, wenn sie, gestützt auf das Urtheil von bewährten Sachmännern, jede größere Gefahr für Giebeln für ausgeschlossen halten. Möge die schwereliegende Stadt vor neuen Heimtückungen bewahrt bleiben!

Dr. K.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 2. November.

Der Stadtrat unter Original-Bezirkspräsidenten ist eine mit deutlicher Quoten.

— Der bessere November ist da. Wir sind in den Wintermonat eingetreten. Wenn auch die Sonne noch freundlich lächelt, so zeigt die Natur doch, daß die kühnen Tage von Kranjusz vorüber sind. Die Feinde sind leer und Baum und Strauch, mit Ausnahme einiger Eichen und Strebenden, welche ihr dürres Laub tragen festhalten, stehen entlaubt da. Die Nadelbäume zeigen statt der immergrünen Farbe ein brünnliches Aussehen, alle Blumenpracht ist verwichen und auch die letzten der einheimischen Bügel sind von demnigen. Auch die Vögel sind bereits für den Winter gerüstet; ihr Nest ist düster und wärmer geworden, das Nest man legt an der Farbe; die Hühner und Hühner sind blasser, das Gefieder weißlicher. — Die Phänomene des Novembers ist Dede und Vere, und das Ende alles Lebens in freier Natur. Da war es denn ein finstiger Gedanke, in den November den Gedanktag zur Erinnerung der Toden der Menschen zu legen, wo man hinstundert zum Friedhof, die Gräber seiner Lieben mit Immergrün zu schmücken und der theuren Dahingegangenen zu gedenken. Auch der Aufgang ist mit Recht in den trübten, entnimmenden November verlegt. Aber auch Freude bringt dieser Monat; es leben im Menschen allerlei neue Hoffnungen auf, deren Erfüllung sich an das mögliche, gewählte dem, wie an Schnee und Eis drücken knüpfen. Die Kreis der Gesellschaft schließen sich enger in begünstigten Räumen, gleichzeitig aber vernachlässigt man nicht die Vorbereitung für die Winterangabe im Freien. Die Schritten werden bereit gestellt, um bei passender Gelegenheit gleich bei der Hand zu sein, und die Schiffsleute sind nach dem ersten O-Stunde des Thermometers bereits aus ihrem Sommerloft herbeigekommen. Alles ist „an der Hand“ vollkommener, als es die Franzosen im Jahre 1870 waren. Selbstverständlich ist es nicht nur Bergangshoffnungen, die auf den Winter gesetzt werden, wiewohl es auch für die Geschäftleute sicher ein Vergnügen ist, viel Geld einzunehmen. In erster Reihe steht bei ihnen aber doch die zwingende Nothwendigkeit des Brotvertriebes, die von Tag zu Tag enger und härter sich geltend macht. Die schwere Zeit fällt, vor Gitter hervorbringend, nicht minder, als was sie für Befriedigung seiner Bedürfnisse erwerben muß. Deshalb bildet mancher Angst und trübe den kommenden Monaten entgegen, und in manchem Herzen wüthet der bange Zweifel, wie es möglich sein werde, sich und die Seinen durch die Lage der Winterkälte und Winternot hindurchzubringen. Wohl sind sie bereit, diese Zweifel aber wohl hoffen, daß sie nicht zur Verwirklichung werden. Man mag als die Triebfeder unserer Zeit immerhin den Geistesworts bezeichnen — und wo ist die Zeit, deren Triebfeder er nicht werden wäre? — die Menschlichkeit aber ist Welt ist dann nicht ausgeblüht; jeder Tag bringt ein neue Kundgebungen derselben, und sie wird auch in diesem Winter sich möglichst rühren, um Noth und Elend zu lindern und die Thüren der Barmherzigkeit abzutheilen. Wird doch gerade die trübste Zeit des Jahres durch jenes einsteigende Licht erhellt, das dem Gedanken der größten Hebelkraft gewidmet ist, und das seinen Einfluß auf die Dingen noch nie verfehlt hat. Nur acht Wochen trennen uns noch von Weihnachten, eine kurze Zeit, die mit Wunderselbst dahinschleichen wird bei den Vorbereitungen auf das schöne Fest. Stillsitzend, der sich an diesen Vorbereitungen so recht nach Vergnügen beschäftigen kann, dem nicht die Aussicht auf die Knappheit des Geldbeutels Schranken stellt. Aber nicht minder glücklich als demjenigen, welcher sich über die Knappheit des Geldbeutels hinwegsetzt, ist dem Bewußtsein, daß ein jedes Ding die Gabe nicht nach ihrem materiellen Werthe schätzt und daß das Scherstein der Witwe nicht leichter wiegt, als die Milken des Geküfers. Mit gleicher Kraft und gleich fröhlichem Empfinden können daher die Reichen wie die

einiger Bemittelten ihre Gedanken auf das Weihnachtsfest richten! Besondere Aufmerksamkeit bemächtigt sich jetzt der Inhaberinnen all jener „Reichthum“, die zum Christfest in Zügelheit gefehrt werden, um mit selbst made-Geschäften erköpft Freude zu erwecken. Für sie ist erst die Zeit der Waag gekommen, welche wahrlich reich genug an Qual ist, und dann kommen die Tage oder auch Nächte der heimlichen Arbeit, bei welcher die zarten Fingerringen eine harte Haut bekommen und die Augen von der Anstrengung schmerzen. Wird das aber auch überall geübt anerkannt? Gewiß nicht. Nichts denken, die eine unter so schwierigen Umständen gedrückte Ständere, wenn sie ihnen vererbt wird, auch wirklich in Ehren halten, geben wenigstens ebenso viele einber, die sie mit einem „Legt zu den Leibern“ der Kommodenschuld abzurufen, und unter den Männern soll es sogar Vorkommen, die sich des Spottes nicht enthalten können. Darum, verehrte Damen, prüfen Sie genau Bedenken und Würdigkeit all' Derer, denen sie ein von Ihrer Hand selbst gefertigtes Geschenk übergeben, und werfen Sie nicht aus Bescheidenheit vor undanbar, kostbare Gaben. Im Uebrigen aber liegt es uns fern, irgend Jemand die Vorreden des Weihnachtsfestes verdrängen zu wollen, deren größte Dank besteht, für die Verwandte und Freunde schaffen und ihnen eine angenehme Ueberraschung bereiten zu können. Mögen diese Freunde vielmehr alle unseren liebsten Verehrten schon jetzt in reichlicher Maße beschenken sein!

— Kommunal-Verrein Süd und West. In der gestrigen Versammlung im „Paradies“ beschäftigte man sich zunächst mit dem Beschluß der städtischen Behörden, ein Zimmereihaus an St. Marien, das früher ein unrentables Wohnhaus war, zu verkaufen. Die Stadtverwaltung hat sich für die städtischen Behörden durch ihr hincindend gemeinnütziges Vorgehen den Verehrten der Presse ausgesprochen, die Berücksichtigung über die Stadterwerbungs-Vereinbarung aufzugeben, so daß sie nicht erst jetzt nach dem Gehen über diese Sache gemacht Mittheilungen in der Lage sind, unsere Verehrten über die gestrigen Erörterungen Kenntnis zu geben. Sie werden daraus ersehen, wie gegenwärtig in der Stadtverwaltung eine Angelegenheit sich bei den Verehrten der Presse abzuwickeln, die Stadterwerbungs-Vereinbarung aufzugeben, ohne daß die Bürgererschaft durch die Mittheilungen davon unterrichtet werden kann, eine Folge der Hartnäckigkeit, mit der die Mehrheit der städtischen Behörden an ihrer Verfassung, nach der Ansicht aller kompetenten Beurtheiler der Sache ein kräftiges Mittel zur Beseitigung der städtischen Verhältnisse, daß die Vertheilung der städtischen Verhältnisse im Jahr 1894 des Saales nichts mehr zu wünschen übrig ließen. Wir sind überzeugt, daß die Bürgererschaft auf unserer Seite steht und daß das Verhalten der Mehrheit ihrer Vertreter nicht billigt, vor allem aber gleich und auf die Schritte, die Abänderungen der Vertheilung wird, welche nach sicheren Mittheilungen, die uns geworden, aus dem Munde verschiedener Stadterwerbungs-Verehrten über die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn diese einige richtige Antwort auf die Ablehnung einer weiteren Vertheilung der bestimmten Interpellation Schulz gegen den städtischen Anhalt gegeben hat, die zu äußern, die Vertheilung der städtischen Verhältnisse, wie diese Vertheilung sich nach dem für sie ausfindigen Beschluß der Stadtverwaltung an dem Saale entfalten haben, wenn

C. L. Blau's

Conditorei und Frucht-Conserven-Fabrik

Inhaber **Otto Blau's Wwe.** gegr. 1843.
 Gr. Ulrichstr. 59. — Fernsprecher 117. gegr. 1843.

Empfehle zur Winterzeit den gebrachten Hertha'schen meine nur feinen Fabrikate. Bestellungen von

Gefrorenem

in den neuesten Formen und von vorzüglichstem Geschmack, die beliebtesten
 gefrorenen Schneeberge, Fürst Bückler, Ananas-Pompen,
 Kaiser- und Himmelspeisen etc.

**Tafelaufsätze, garnirte Baumkuchen- und Macaronenberge, ff. Torten,
 bunte Schüsseln, Thee- u. Kaffeegebäck**
 werden in alldenkbar bester Qualität zu eudien Preisen gefertigt.

[4613]

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik

En gros. — Gegründet 1843 — En detail.
 Inhaber **Otto Blau's Wwe., Gr. Ulrichstr. 59.**

empfehle den gebrachten Hertha'schen ihre vorzüglichsten eingemachten Früchte
 zum billigsten Einkauf.

Baumkuchen à la Blau.

Bringe meine seit ziemlich 50 Jahren berühmten Baumkuchen
 in empfehlender Erinnerung; doch sind solche nach Wunsch auch auf Zah-
 wechler Art zu bekommen.

Preislisten post- und kostenfrei. [4614]

C.F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90

ist die billigste Bezugsquelle

von Galanterie- u. Spielwaaren.

[4675]

ff. junge Hamburger Gänse u. Enten

frisch geschlachtet, junge Waldhans, feinste Fasanen, H.-
 kühner, Rehwild, Französ. Poularden, steyr. Poule -
la. Astrachaner und Ural-Caviar

hervorragend schöne Qualität. [4602]

Helgoländer Hummer, lebend und gekocht, Prd. 2,20 Mk.,
 Sardinen à l'huile und aux tomates, Aal in Gelee,
 Delicatess-Heringe in piquanten Saucen, Eibinger Riesen-
 Nennaugen, kleiner Sprossen, Schleibücklinge, Aalbecker
 Fludern, Rollmops, russ. Sardinen, Appetit-Bild.

Feinsten Tafelaufschnitt.

Alle Sorten la. Braunsch. u. Thüring. Wurstwaren
 frisch, Galantine von Kalb und Wildgänzel, Hamburg.
 Rauchfleisch, Kalbs- und Zungenroulade, Mosaik.
 Jeden Abend frisch: Kalbsbraten, Roastbeef, Italien.
 Salat, Hummer-Majonnais

in feinsten Qualitäten billigst bei

Pottel & Broskowski

Delicatess.- u. Wein-Grosshandl. I. Rang.
 Fernspr. 193, Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 29.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und grössten deutschen Lebens-
 versicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und er-
 bietet sich zu allen erwünschten Auskünften. [3903]

Dr. Wilhelm Rasch,

Halle (Saale), Steinweg 25.

Von Sonntag ab geht ein Transport
 hochtr. u. frischmilchender Kühe, sowie
prima Ochsen zur Maist

bei mir zum Verkauf. [4582]

Friedr. Bloeker,

Bahnhof Stumdorf, Viehhandlung.

Für den Inzeratenteil verantwortlich: Director Louis Lehmann.

Stadt-Theater.

Freitag, den 2. November 1894.
 41. Vorstellung. — 35. Abonn.-Vorstellung.
 Farbe blau. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Walküre.

Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring
 des Nibelungen“ in 3 Aufzügen von
 Richard Wagner.

Sonnabend, den 3. Novbr. 1894.
 42. Vorstellung. — 36. Abonn.-Vorstellung.
 Farbe gelb. Anfang 7 1/2 Uhr.

Madame Sans-Gêne.

Lustspiel in 4 Akten von
 Victorien Sardou.

Personen des 1. Aktes:
 (10. August 1792.)

Catherine Kubisch.	A. Minald-Bautl.
Wälschlein.	F. Minald.
Sergeant Lesbère.	G. Gregor.
Graf Neipperg.	S. Schreiner.
Leinwand.	F. Schindler.
La Naufole.	H. Berthold.
Julie.	S. Grett.
Binaigre, Tambour.	H. Witt.
Babouin.	G. Fischer.
Houff.	G. Köhler.
Jolicoeur.	C. Margraf.
Leron, ein Schneider.	H. Dalwig.
Cop, ein Schuhmacher.	H. Zimmermann.
Ein Apotheker.	H. v. Drotsh.
Ein Kochknecht.	H. Schindler.
Ein Fleischer.	H. Schindler.
Erster Kammerdiener.	G. Gregor.
Zweiter Kammerdiener.	H. Schöne.

Personen der folgenden Akte:
 (September 1811.)

Napoleon I.	F. Gallert.
Catherine, Herzogin von Donaig.	A. Minald-Bautl.
Marschall Lesbère, ihr Gatte.	F. Minald.
Fouché, Herzog von Cantons.	S. Schreiner.
Königin Marie Caroline.	H. Wagner.
Prinzessin Elise.	S. Schindler.
Graf Neipperg.	G. Gregor.
Savary, Polizeikommissar.	G. Comadi.
Madame Girvet.	H. Müller.
Despreux, Tanzmeister.	H. Schindler.
Herzogin von Blonvo.	H. Witt.
Frau von Wilson.	S. Grett.
Gräfin von Camilly.	C. Kreuzer.
Frau von Rothhaus.	H. Rohmann.
Frau von Rollano.	S. Grett.
Frau von Westmont.	H. Schindler.
Frau von Bentinville.	H. Lehmann.
Brigade, Kammerherr.	
Napoleons.	H. Kaula.
Leunffion, Adjutant.	G. Köhler.
Canonville.	H. Minald.
Mortant, Offiziere.	H. Schöne.
Duroc.	H. Witt.
Nardin, Oberjägermeister.	S. Grett.
Nicome de Junot.	H. v. Drotsh.
Naemin, Hauptkammerdiener.	F. Kahlhardt.
Comant, Diener.	H. Witt.
Napoleons.	H. Fischer.
Leron, Hofkammerdiener.	H. Dalwig.
Cop, Schuhmacher.	H. Zimmermann.
Moutan, Kammerdiener.	C. Margraf.
Kammerherrn, Hofkammer, Diener, Offiziere, Kammerdiener.	

Nach dem 1. u. 2. Akt grössere Pause.
 Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 4. November 1894.
 7. Fremden-Vorstellung. Halbe Preise.
 Anfang 8 1/2 Uhr.

Mauerblümchen.

Lustspiel in 4 Akten von D. Blumenhöl
 und G. Adelburg.

Sonntag, den 4. November 1894.
 43. Vorstellung. 7. Vorst. auß. Abon.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Zur Erinnerung
 an die 400-jährige Wiederkehr von
 Hans Sachs Geburtstag.

Mit verstärktem Orchester.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard
 Wagner.

Answärtige Theater.

Magdeburg, Stadttheater. Sonn-
 abend: Madame Sans-Gêne. Sonntag
 Nachm. 3 Uhr (halbe Preise): Dufel
 täglich. Abends 7 Uhr: König Sene-
 Tochter; Sänkel u. Ortel.
 Weimar, Neues Theater. Sonn-
 abend: Der Zalkmann (Auf. 7 Uhr).
 — Alles Theater. Sonnabend:
 Der lustige Krieg (Auf. 7 1/2 Uhr).
 Weimar, Hoftheater. Sonnabend:
 Jentils von Gut und Böse (Auff. 7
 7 Uhr). Sonntag: Hum 1. Mal:
 Hans Sachs von Martin Geis (Auf.
 7 Uhr).

National-Theater

Geiststr. 42.
 Freitag, den 2. November 1894:
 Vorzüge Vorstellung.
 Wenn man im Dunkeln küsst,
 Schwan in 3 Akten von Malachow
 und Eisner.

Sonntag, den 4. November 1894:
 Letzte Vorstellung.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.
 Durchweg neuer Spielplan!

Die Geschwister Anna und Sig-
 mund und Linde, Original-Gesangs-
 und Charakter-Duetten. — Brothers
 Delovins, Brauerei-Gemälde am brei-
 testen Red. — Sisters Delovins, Familie
 Schillingen. — Mefra, Hugo Morlay
 und C. Manzoni, musikalische Duell-
 Romandanten. — Die Gesellschaft Fairy,
 Brauerei-Gemälde an den römischen
 Ringen. — Brothers Arion genannt
 „Die Kometen am fischen Schw. Lorenz“
 — Fräulein Clara Conrad, Lieber-
 und Walzerkönigin. — Der Koenigshaus-
 Batsy mit seinen fensational abgetheilten
 Karl Baron.
 Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Domkirchenchor.

Am Freitag, den 2. November er.,
 Abends 8 Uhr Hauptprobe in der
 Kirche. Der Vorstand.

Conserven.

Extra-Stangenspargel, 1/2 Kilo-Dose, 20—22 Stangen, 2,40 Mk.
Prima Stangenspargel, 1/2 Kilo-Dose, 30—33 Stangen, 1,85.
 Stangenspargel, 1/2 Kilo-Dose, 40—44 Stangen, 1,45 Mk.
 Spargelköpfe und prima Schnittspargel in 1/2—3 Kilo-Dosen.
Junge extrafeine Erbsen (Kaiserschoten) 1/2 Kilo-Dose 1,55.
 Junge feinste Erbsen, 1/2 D. 1,25. Junge feine Erbsen, 1/2 D. 100 Pf.
Junge Erbsen 1/2 Kilo-Dose 75 Pf.
 Schnitt- und Brechbohnen, 2 1/2 Kilo-Dose 100 Pf., 1 Kilo-Dose 45 Pf.
Champignons, Steinpilze, Morcheln,
 Artischauchen, Cardons, Petits pois extra, Haricots verts,
 Tomaten, puré u. ganz, Truffes de Perigueux,
 Engl. und deutsche Pickles, Saucen und Oliven.
 Compotfrüchte in Dosen und Gläsern. [4633]

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

Malkasten

Tuschkasten
 Malvorlagen & Malutensilien
 Artikel zum Bemalen etc.

[4604]

J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82.

Neu eröffnet.

Photogr. artistisches Atelier

von
Leopold Minzloff,
 Alte Promenade 9. [4587]

Mitwoch, den 7. November, Abends 7 Uhr:

I. Abonnement-Konzert

im grossen Saale der Kaisersäle
 unter Mitwirkung von Frau **Hoeck-Lechner** aus Karlsruhe und Frä. **Elia
 Panera** aus Wien.

Beethoven, Pastoral Symphonie. — Haydn, Arie aus den „Jahreszeiten“.
 Chopin, Clavierkonzert E-moll. — Schubert, Faiselito, Lieder am
 Clavier. Glilka, Leschetizky, Chopin, Liszt, Sobotz für Clavier.
 Schumann, Zerlott, Lachner Lieder am Clavier.

Sporpreis 2 3 Mk.
 im Abonem. f. 4 Concerte 8 Mk. } bei Herrn **Wothan**, Gr. Steinstr. Nr. 14.
 Unumm. Billets 1,50 Mk.

F. Voretzsch.

Vereins-Tafel.

„Sandwerker-Verein“ Freitag, den 2. November, Abends 8 Uhr,
 Versammlung in Hotel zur Zule.

„Halle'scher Orchester-Musik-Verein“ Konzerte an jedem Sonnabend, Hotel
 „Atrypin“.

„Halle'sche Liedertafel“ Sonnabend, Ab. 8 1/2 Uhr, Gesangs-Übung auf dem
 Jägerberg.

„Domkirchen-Chor“ jeden Freitag, Abends 8 Uhr, Übung in Vereinslokal,
 Al. Klausstr. 12.

„Zweigverein des evangelischen Bundes zu Giebichenstein, Erbstädt
 und Trotha“ Sonntag, den 4. November, Ab. 8 Uhr, im Saalhof zum
 Hofe Familien-Unterhaltungsbild.

„Scherer-Verein Giebichenstein, Erbstädt und Trotha“ Freitag, den
 2. November, Abends, Versammlung in Bad Wittenkind.

„Krieger-Verein“ Sonnabend, den 3. November, Ab. 8 Uhr, Monats-Versammlung
 in Leopold's Restaurant, Charlottenstrasse.

„Haber-Ges. u. Pfennig“ (1880) jeden Sonnabend, Ab. 8 Uhr, Kellner, Forstl.
 „Haber-Ges. u. Pfennig“ (1874) Mittwoch, Ab. 8 1/2 Uhr, Reichshof, Sonnabend,
 Ab. 8 1/2 Uhr, Hotel Zule.

„Tegener-Verein Halle a. S.“ Sonnabend, Ab. 9 Uhr, „Mars la Tour.“



2. Beilage zu Nr. 56 der Halle'schen Zeitung.

Halle (Saale),

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

2. November 1894.

Anforderndes Generalsynode.

17.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung über den Entwurf eines Kirchenregul., betr. die Vertretung der Kreis- und Provinzialsynodal-Verände in verordnungsrechtlichen Angelegenheiten.

Syn. Prof. Dr. Greiner beantragt am § 2 des Gesetzesentwurfs: „Generalsynode sollte beschließen: Die Provinzialsynode ist beauftragt, über die dem Provinzialoberbischöflichen Rat zu Gunsten von lutherischen Protestanten und Protestanten der inneren Mission zu verfügen, oder diese Verfügung dem Provinzialsynodal-Vorstande zu übertragen, soweit nicht hinsichtlich der Bestimmungen besondere Bestimmungen bestehen.“

Der Antrag verursacht längere Verhandlungen. Es wird dabei von den Freunden des Antrages der Besorgnis Ausdruck gegeben, daß das Gesetz unter Umständen dahin fähig sei, die freie Selbstthätigkeit zu vernichten. — Vom Tisch des Kirchenregul. aus wird diese Besorgnis als gänzlich unzutreffend bezeichnet. Schließlich zieht Syn. Greiner seinen Antrag zurück und der Gesetzesentwurf wird angenommen. Es folgt der Antrag der Provinzialsynode, betr. Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen für die Sonntagsschule in der Provinz Posen auf den Grenz-Kreis.

Verordnungsrechtlicher Superintendent Saran-Bromberg macht darauf aufmerksam, daß ein ganz ähnlicher Antrag der westfälischen Provinzialsynode vorliegt. Der Grenz-Kreis ist der einzige Kreis, der die gesetzlichen Bestimmungen nicht anwendet. In dem Ges. v. 2. d. M. um Anstufung zu über die Verhandlungen mit der k. n. l. Staatsregierung über den gesetzlichen Schutz des Grenz-Kreises gehalten sind. 2. event. den Beschluß vom Jahre 1891 wiederholend den Ges. v. 2. d. M. zu erlassen, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß in der Provinz Posen, in Rheinland und Westfalen dem Grenz-Kreis der gesetzliche Schutz wieder zuwenden.

Vizepräsident des Ges. v. 2. d. M. Propst v. d. Goltz stellt mit, daß der Ges. v. 2. d. M. seine Bestimmungen im obigen Sinne unzulässig fortsetze. Die Verhandlungen mit der Staatsregierung scheitern nach immer. Die jetzige Anwendung der Generalsynode für den Grenz-Kreis ist zu empfehlen.

Gen. Superintendent Baur teilt mit, daß der Antrag ein, ebenso Superintendent König-Witten. Letzterer führt aus, daß die evangelische Bevölkerung Westfalens ganz vermindert und überzählig geworden ist, als im vorigen Jahre der Regierungspräsident zum ersten Male in der jetzigen Synode sich äußerte, daß die Sonntagsschule auf den Grenz-Kreis keine Anwendung finde.

Konferenzrat Dr. Borgius-Bölen beantragt, den Oberkirchenrat zu ersuchen, er möge dahin wirken, daß in allen Provinzen der Grenz-Kreis den Schutz eines hohen Gerichtes genießt. — Oberpräsident der Provinz Posen, Herr. Geh. Rath Siedt, befragt, daß in Westfalen, mit konfessionell-gemeinsamer Bevölkerung die Frage des gesetzlichen Schutzes des Grenz-Kreises Schwierigkeiten beuge, die man nach Möglichkeit zu überwinden tadte. Er spricht die Hoffnung aus, daß diese Frage nicht von Fall zu Fall, sondern durch ein Gesetz endlich geregelt werde.

Nachdem Syn. Saran seinen Antrag zu Gunsten des Grenz-Kreises zurückgezogen, wird letzterer angenommen. Die Verwaltung wendet sich sodann dem Antrag der westfälischen Provinzialsynode, der Kreisprovinz Halle Land I und des Vorstandes der Provinz Posen, betr. den Antrag der Provinzialsynode zu. Der Antrag der Provinzialsynode ist dahin gefaßt, daß die Generalsynode sollte dahin wirken: a) daß die Gesetzesänderung nicht vor, sondern nach der Vernehmung erfolge; b) daß der Gesetzesentwurf vor Bericht über die Sache entsprechende Form gegeben werde; c) daß die Vernehmung von Jungen in einer höheren Sitzung geschehe, auf einer in einer früheren Sitzung gefaßten Ges. zulässig erlaßt werde; d) daß in Vertretungsgesetzen und in geringfügigen bürgerlichen Rechtsstreifen Teilen der Eid durch eine eidstättliche Verlesung erlegt werde; e) daß nur ein christlicher Richter einem Christen den Eid abnehmen darf.

Verordnungsrechtlicher Superintendent a. D. Sternberg-Schwab: Der Justizminister habe auf die betr. Beschlässe der Generalsynode erwidert, daß auch er seinerseits den Wunsch auf Wiedereröffnung des oberkirchlichen Eides für berechtigt halte und für Erfüllung beschließen sei. Bei der in Aussicht genommenen Revision der Strafgesetze eine entsprechende Beschließung. Auch die weitergehenden Wünsche der Generalsynode wolle der Minister in wohlwollender Erwägung nehmen. Dem Vernehmen nach sei zur Zeit ein Antrag an den Bundesrath auf Wiedereröffnung des oberkirchlichen Eides gelangt. Die weitergehenden Anträge der westfälischen Synode seien jedenfalls der Erwägung werth, dagegen sollte die Forderung, daß bei der Eidesleistung Geistliche hinzugezogen werden, für unzulässig. Demner beantragt: 1) die Freude darüber zu bezeugen, daß der in dem Beschluß vom 12. November 1891 ausgesprochene Wunsch nach Wiedereröffnung des oberkirchlichen Eides sich verwirklicht hat; 2) dem Vernehmen nach zu ermitteln, daß der Eidesleistung vor Gericht eine der Eidesleistung entsprechende Form gegeben werde; d) daß namentlich das Strafgesetzbuch eine entsprechende Beschließung gefaßt werden sollte; e) die Forderung, daß nur ein christlicher Richter einem Christen den Eid abnehmen darf, das in der Generalsynode zu überlegen. — Syn. Prof. Dr. Siedt-Vorn empfiehlt der Synode, die Beschlässe der Oberkirchlichen Konferenz in Sachen der Eidesleistung zu den übrigen zu machen. Gegen die Thesen a. e. mißt er sich entschieden erklären, da er dieses Verlangen für rechtlich unerwünschelt halte. Eine Einführung einer solchen Bestimmung in die Gesetzgebung werde bedingt von einer Vernehmung des Gesetzes vom 3. Juli 1890, welches die Gleichberechtigung der Konfessionen festsetzt. Das Recht auf Erlangung öffentlicher Aemter sei ein Ausfluß der Staatsbürgerlichen Rechte. Wolle man die jüdischen Richter von dem Rechte der Eidesabnahme ausschließen, so würde man Richter zweier Klasse schaffen, und dies sei nach der Entwicklung des deutschen Staatsrechts unmöglich. Die Folgen des ganzen Antrages würde die Ausschließung der Nichtchristen vom Richteramt sein. Was den Eiden recht ist, müsse dem Anderen billig sein; dem: müssen Juden und die Angehörigen anderer Konfessionen auch verlangen dürfen, daß nur von Richtern der eigenen Konfession abgehört. Er halte das ganze Verlangen für unzulässig und innerlich nicht berechtigt, und beantrage also: In die Stelle der Thesen a.—d des Antrages der westfälischen Synode die Beschlässe der Oberkirchlichen Konferenz zu setzen, bezüglich der Thesen e. oder zu beschließen: 1) daß wiederum nur die bei vorgenanntem Tage der Provinzialsynode die ständliche Beschließung Eidesabnahme der Konfessionen unabhängig ist, auch von einer Grundrechtsabnahme der Reichsregierung zur Änderung dieses Grundgesetzes keinerlei Erlaß verprochen werden kann, geht die Generalsynode über die Zeit e. zur Tagesordnung über.

Superintendent Dr. Göbel-Göck empfiehlt und begründet die Anträge der westfälischen Synode. Die Gesetzesveränderung dringende Abhilfe. Dem Syn. Siedt-Vorn erwidert, daß er durchaus nicht bedauern würde, wenn die Juden vom Richteramt ausgeschlossen würden. (Beifall.)

Superintendent Kölling-Bieg schlägt sich dem Vordröner im Allgemeinen an.

Superintendent Kölling-Bieg empfiehlt, die gesammte Angelegenheit der Petitions-Kommission zu überweisen.

Superintendent Kölling-Bieg schlägt vor: „Am Anschluß an die Eidesabnahme, sollte eine verbindliche Forderung aufgestellt werden, daß der Konfessionelle Eid wieder obhalslos gemacht werde.“

Die demnach zu treffenden Folgerungen gehen die Synode gar nicht an.

Durch die Abstimmung wird die ganze Materie nebst dem Antrage Minister der Petitions-Kommission überwiegen. Schluß 4 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Freitag 1 1/2 Uhr.

Ueber den Verbruch der alten Reife-Brüde bei Fort

Wird uns weiter gemeldet: Anlässlich an unsere Mittheilungen vom 24. Oktober über den bei Fort 2. in Vorbereitung befindlichen sehr interessanten Verbruch-Bericht können wir heute berichten, daß die Vorbereitungen zu der Befahrung des Ueberbaues vollständig getroffen sind, und daß in den allerhöchsten Tagen mit dem Aufbringen der letzten Schichten begonnen werden kann. Demnach wird der Verbruch in der ersten Hälfte von den Verfüchern der betreffenden Meierei abgelesen worden und auf eigens für den Verbruch erbaute Kessel so gefaßt, daß sie von allen Seiten zugänglich ist und beobachtet werden kann. Das Abfließen des 30 Meter weiten Verbruches wurde in sehr angenehmer Weise und überraschend kurzer Zeit von der Firma Vetter und Schenckel in Berlin ausgeführt. Der Ueberbau ist auf beiden Seiten abdem von einem Gerüst umgeben worden, dessen Röhre fest in den Boden gerammt diejenigen Punkte gewinnen ließen, welche unänderlich bleiben werden, während der Gesenker der Brücke unter den aufzubauenden Seiten fast durchgängig. Dies Gerüst ist mit allen denjenigen Maßstäben ausgerüstet, mit deren Hilfe die Bewegung der Knotenpunkte und Wankglieder der Träger des Ueberbaues festgehalten sind, und zwar sind diese Einrichtungen so getroffen, daß die Veränderungen in den Höhenlagen der Knotenpunkte des Interests direkt abgelesen werden können, während die getroffenen Vorrichtungen auch die Höhenunterschiede von den Ueberbaues Beobachter sofort abgelesen als auch von dem Gurt selber aufgezeichnet werden. Diese Zeichnungen sollen auf Zinktafel durch sehr mit den Ueberbaupunkten verbundene Stahlbolzen bewirkt werden, welche durch Federn gegen die fest mit dem Gerüst verbundenen Seiten abgedrückt werden können. Die Bewegung der Brückenhauptträger sind auch fest eingegrammte Bolzen und mit Schraubhaken amgehoben, besonders sorgfältig aufgestellt, welche während der ganzen Dauer der Befahrung liegen bleiben und durch ihre Festenweise eine genaue horizontale Ebene festhalten. Die gegenüberliegenden Stahlbolzen sind durch die Verfücher kontrollirt, und jede Ungenauigkeiten und Änderungen im Ablesen anzugehen. — Von der auf der Brücke zu stehenden Brückstahl werden 4% in allen Höhenabständen befestigt. Am Brückstahl auf die Brücke zu stehenden, sind Schraubhaken, welche beiden Seiten der Brücke auf Schraubenbolzen angeordnet. Da über die 4% der Brückstahl (welche man berechnet hat) hinaus es sich berichtet, so soll das noch bestehende Röhre der Brücke in Ries auf die Brücke von außen her gewonnen werden. Am Ries ist ermöglicht ist, entsprechend der Entfernung von der Brücke die Luftströmung eines weiteren Gerüstes anzufügen, wodurch der Ries bereits gebildet werden soll, jedoch genügend Schienen aufgestellt sind.

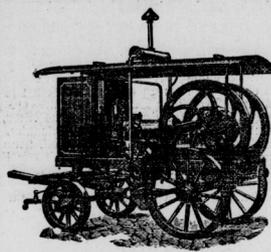
Der Brückstahl sind 2000 Stück Eisen angefahren und lagern in der Nähe der Brücke. Am Ries wird ein Gewicht von 100 Kilotheilen erforderlich. Die Gesamtbrücklast beträgt 753 Tonnen, das sind nach 75 voll beladene Güterwagen, wofür eine erhebliche Last. — Die zur Aufbringung einer solchen Last erforderliche Zeit wird mit den notwendigen Nebenarbeiten auf ca. 14 Tage veranschlagt. Nach Ablauf derselben werden die auf der Brücke zu stehenden über das Vergehen der Brücke während des Verbruchs mitzubehalten.

Der Himmel im November.

Ammer merke entseht sich jetzt die Sonne vom Aequator nach Süden zu, bis sie am 21. December, am Tage des Winteranfangs, den südlichen Wendekreis erreicht. Ihre Uml. und Untergangzeiten variiren zwischen 7 und 4 Minuten und 4 1/2 Minuten an den 1. und 7. Uhr 56 Minuten und 3 Uhr 54 Minuten am 30. Am 1. Veränderung der Anstellung im diesen Monat besonders frühzeitig; kaum 2 Stunden nach Sonnenaufgang beginnt es dunkel zu werden, und gegen 6 Uhr hat der Himmel bereits sein tiefstes Schwarz angelegt, an dem auch die schwächsten Sterne ihre Licht zur vollen Geltung bringen. Die Zeit, während welcher die Sonne e über dem Horizont steht, vermindert sich von 9 1/2 bis auf 6 Stunden, während die Zeit, während welcher die Sonne unter dem Horizont steht, sich von 10 Stunden erhöht, und ihr die Nachtzeit stetig geringer. Der Mond erscheint am 5. als erstes Viertel im Wassermann und geht am 13. seine voll beleuchtete Scheibe im Steinbock des Sterns. Die Nächthälfte nimmt dann langsam ab bis zum 20., an welchem das letzte Viertel in der Jungfrau am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am 16. im Steinbock, am 27. im Steinbock, am 10. im Steinbock, am 16. erreicht er seine geringste Distanz von der Erde. Da der Mond in einem Monat alle Zeichen des Thierkreises durchläuft, so muß er bei jedem Umlaufe allen Planeten beugen und scheinbar in ihrer Nähe vorüberziehen. Dies geschehen am 10. im Steinbock, am

In wenigen Tagen **Ziehung. Meininger Loose à 1 Mark** sind noch in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. **5000 Gewinne. Haupttreffer 50,000 Mk.** Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., 28 Loose 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der **Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzgitten in Meiningen.**

Hille's Gas- und Petroleum-Motoren



besten, wirklich brauchbaren Motoren für Gewerbe und Landwirtschaft. Unerreicht in Einfachheit, reichlicher Kraftleistung und geringstem Gas- und Oel-Verbrauch. Zuverlässig, ausserordentlich leicht zu bedienen. **Hille's Petroleum-Motoren** erhielten bei der wissenschaftlichen Hauptprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Juni 1894 unter 28 concurrenden Motoren den **ersten Preis.** Mehr als **2500 Motoren** von 1-50 Pferdestärken bereits geliefert. **Vertreter: Schmidt & Spiegel, Halle a. S., Magdeburgerstrasse 59.**

In unserer Fabrik haben wir als Betriebsmaschine einen Petroleum-Motor aufgestellt, und steht es Reflektanten frei, sich denselben während der Arbeitszeit im Betrieb anzusehen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 15. Oktober d. J. ist in der Saale oberhalb der Eisenbahnbrücke in der Fluss-Cörner die 105-110 Meter lange Leiche eines Knaben im Alter von 9-10 Jahren gefunden worden. Dieselbe war bekleidet mit bereits einmal neu beschafften, mit Sackweizen verzierten, gut erhaltenen Stiefeln, darunter befindlichen graubraunen gewebten Strümpfen, die mit blauen Gummibändern befestigt waren, halblangen, bis ans Knie reichenden gewarmlirten Hosen, farbiger Weste, Jacket aus dunken Diagonalstoff, einfachen Holzschuhen, einem weiß-rothblau gestreiften baumwollenen Hemd und darüber befindlichem weissen Rockbund mit Knöpfen. Die Haare waren dunkelblond, und die auffallende Größe der vordern Schenkelknochen hervorzuheben. Bei der Leiche wurde ein Schieferflint gefunden. Alle Dienigen, welche über die Person dieses Knaben nähere Auskunft zu geben vermögen, werden aufgefordert ihre Mittheilungen schriftlich oder mündlich an die Königl. Staatsanwaltschaft in Halle a. S. zu den Ältern J. VII. C. 712/94 oder an die Polizei-Verwaltung in Cönnern zu richten. Die letztere Behörde ist auch in der Lage, nähere Auskunft zu erteilen. Halle a. S., den 29. Oktober 1894. Der königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die beim künftigen Weihnacht in den Monaten Juli, August und September 1893 verkauften und erneuerten Pfänder, deren Verzeichnisse mit schwarzem Druck versehen sind und die Nummern 83421-97389 tragen, kommen Donnerstag, den 8. November 1894 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr, sowie an den folgenden Tagen Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr im Auctionszimmer des Lehms zu Verkauf. Die zu verkaufenden Pfänder enthalten: Gold- und Silber-Sachen, Juwelen, Uhren, Waffengegenstände, Betten, Eisen etc. Halle a. S., den 11. Oktober 1894. Das Lehman der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Strassenbeleuchtung.

Im Monat November werden die

a. Abendlaternen	
vom 1. bis 5. von 5 Uhr Abends bis 11 Uhr Abends	
am 11. " 4 1/2 " " " 5 1/4 " "	
" 12. " 4 1/2 " " " 6 " "	
" 13. " 4 1/2 " " " 6 1/4 " "	
" 14. " 4 1/2 " " " 6 3/4 " "	
" 15. " 4 1/2 " " " 7 " "	
vom 16. bis 30. " 4 1/2 " " " 11 " "	
b. Nachtlaternen	
vom 1. bis 5. von 11 Uhr Abends bis 6 1/2 Uhr früh	
am 6. bis 10. " 5 " " " 6 1/2 " "	
" 11. " 5 1/4 " " " 6 1/2 " "	
" 12. " 6 " " " 6 1/2 " "	
" 13. " 6 1/4 " " " 6 1/2 " "	
" 14. " 6 3/4 " " " 6 1/2 " "	
" 15. " 7 " " " 6 1/2 " "	
vom 16. bis 30. " 11 " " " " " "	

Halle a. S., den 20. Oktober 1894. Der Magistrat.

Gewinne werden sofort ausgezahlt.

Ziehungslisten der Rothen + Lotterie

sind eingetroffen und bei mir für 10 Pfg. zu haben. **Weseler Loose 3 Mk.** Porto und Liste 30 Pfg. Ziehung den 9. November. Hauptgewinn 90,000 Mk. **Meininger Loose 1 Mk.** 11 Stück 10 Mk. **Richard Schröder, Gr. Ulrichstr. 50.** [4619]

Wilhelm-Augusta-Stiftung.

Gefuche von Beamten Wittwen und Waisen um Bewilligung von Unterstützung werden von dem Herrn Rechnungsrath **Herrmann**, Friedrichstraße 13 und Geschäftsdirektor **Hoffmann**, Martinsberg 10, in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr bis zum 16. November d. J. entgegengenommen. Gefuche, welche später eingehten, können keine Berücksichtigung finden. [4577] Halle, den 1. November 1894.

Der Vorstand.

Handarbeitsunterricht.

Junge Damen aus den besseren Kreisen können an meinem Unterricht in häuslichen feinen weiblichen Handarbeiten noch teilnehmen. [4590] **M. Zumppe, H. d. Universität 7.**

Für den Informaten verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Familien-Versorgung.

Alle deutschen Reichs-, Staats- und Communal- u. Beamten, Geistlichen Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte, sowie auch die bei öffentlichen und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den

Preussischen Beamten-Verein

Protector: Sr. Majestät der Kaiser [11876]

Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-Versicherungs-Anstalt

aufmerksam gemacht. Vermögensbestand 110 696 780 Mk., Vermögenbestand 26 445 000 Mk. Ueberblick des Geschäftsjahres 1892: 764 180 Mk. 29 Pf. Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vortheilhaft, als die sog. Militärdienst-Versicherung. Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Druckfachen derselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anforderung kostenfrei zugesandt von der **Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.**

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Sanitätsmannes **Franz Hiltich** zu Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hienächst aufgehoben. Halle a. S., den 24. Oktober 1894. Königlich's Amtsgericht, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gattungsheimers **Carl Friedrich Ferdinand Hummel** zu Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schluss-Termins hienächst aufgehoben. Halle a. S., den 24. Oktober 1894. Königlich's Amtsgericht, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Wilhelm Großke** zu Halle a. S. ist zur Vornahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschuldigung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schluss-Termin auf **den 16. November 1894 Mittags 12 Uhr** vor dem Königl. Amtsgerichte hienächst, Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31, bestimmt. Halle a. S., den 22. Oktober 1894. **Grosche, Sekretair,** Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Grundstücks-Verkauf.

Mein in Halle, Mitte der Stadt gelegenes altes Hausgrundstück, mit gutgehendem **Wirtshausgeschäft** beschaffen, das **Beleger** nicht dort wohnen kann, zu verkaufen. **Preis 5000 Thlr.** **Wirthschaftsbeitrag 300 Thlr.** Anzahlung mäßig. **Gesch. Offerten unter H. 4420** an die Expedition dieser Zeitung ertheilen.

Gasthof-Verkauf.

Ein in sehr gutem Zustande befindlicher **Gasthof**, mit großem **Laubhof**, **Regelebau**, schönem **Rosengarten**, sehr nahe einer **Kristallbr.** **Verkaufpreis 350 Tannen.** **Preis 20,000 Thlr.** zu verkaufen. Näheres ertheilt **C. Wagner, Geu. b. Cöthen i. Anhalt.** [4561]

Zämmliche **Dachbedeckungsmaterialien** empfiehlt zu billigen Preisen ab Lager **Aug. Bencke, Dachdeckermeister, Cöthen i. Anhalt.**

In wenigen Tagen Ziehung!

Meininger 1 Mark-Loose Haupttreffer **50 000 Mark** Werth und andere hohe Hauptgewinne insgesamt **5000 Gewinne** **Loose à 1 Mark** 28 Loose für 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

Schon am 4. und 5. November 1894.

Gewinnziehung der Grossen Geldlotterie.

Haupttreffer 25 000 Mk. u. s. w. u. s. w. Originallosse à Mk. 1.65, 2 Stk. Mk. 3.30. Porto u. Liste 30 Pfennig extra empfiehlt und versendet die **Haupt-Agentur** **Josef Scholl,** Niederschönhausen b. Berlin.

Gutsverpachtung in Folge Todesfalles.

Das den **Wagner'schen Erben** gehörige Gut **Heintzenhain** bei **Gröbberitz**, (Mansfelder Seesee, 7 Kilometer von Weißen u. 10 Kilom. von Eisenberg entfernt), welches **667 Morgen**, darunter **651 Morgen Acker** groß ist und mit **12 Häusern** an der **3. Classenstraße** hienächst **11. Juli im nächsten Frühjahr** vom **1. Juli 1895** ab auf **12 Jahre** verpachtet werden. Verpachtungstermin wird in dieser Zeitung bekannt gemacht. **Verkauf nicht ausgeschlossen.** Nähere Auskunft ertheilt **Postmeister Zschintsch** in **Döbha** a. Saarg. [4599]

Zi hung 5. November.

Grosse Geldlotterie.

Hauptgewinn: **25 000 Mark baar.** Loose hierzu à **1,65 Mk.**, 2 Stück **3,30 Mk.** Porto und Liste **30 Pfg.** extra, empfiehlt und versendet **Carl Schmidt, Bankgeschäft, Neustrelitz.** [4555]

Empfehle täglich frisch meine rühmlichst bekannten Specialitäten.

Im wiesischen Bismichen meiner verehrten Kunden entgegen zu kommen, habe ich bei der fabrication meiner rühmlichst bekannten **Specialitäten** bereits begonnen. Ich empfehle täglich frisch **Pflanzkuchen** und **Kartoffelkringel** mit **Vanillequai**, wunderbar schmeckend. [4607] **Schleisschen Streuselkuchen, Berliner Napfkuchen,** die feinsten Gebäcke, welche überhaupt gebacken werden können, feinsten gebackenen **Napfkuchen** mit **Vanillequai**, feinsten gebackenen **Apfelkuchen, Matzkuchen** nach Art der **Treubner** **Schinken** und **Biscuits, Chocoalad** und **Mandelzweiback** sowie eine große Auswahl geschmackvoller Gebäcke. Der Verkauf findet jetzt **Samstags** bis **4 Uhr Nachmittags** statt. **Carl Koch,** Herrenstrasse 1, Fernsprecher 531.

Kein Husten mehr!

Bei **Katarrh, Hals- und Brustleiden, Verschleimung und Athemnoth** sind die in jedem deutschen Haushalt bekannten **Carl Koch'schen Zwiebelbonbons** das mirksamste und beste Heilmittel. Sie haben in **Wien** zu **30** und **50 Pfg.** bei **Carl Koch, Herrenstraße 1**, sowie in sämtlichen Verkaufsstellen meiner **Wärgergebiete**. [4608]

Photographie Steinmetz

Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersälen.

Atelier für **photographische Aufnahmen** jeder Art. **Spezialität: Vergrößerungen und Portraitmalerei.** [532]

Annahme für alle Zeitungen RUDOLF MOSSE Halle a. S. Bräuerstr. 151. Telefon No. 151.

Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr. Fernsprecher 151.

Die Restaurationslokalitäten

im **Gaumbüsch** **Nicolaistr. 6 hier (Sünderpark)** mit großem Garten, sind jetzt oder später zu vermieten. Näheres zu erfahren im Bureau, gr. Steinstraße 87. [4611]

Herrschaffl. Wohnhaus

mit Garten, in der Nähe des **Mühlteiches**, von einem zahlungsfähigen Käufer zu erwerben gesucht. **Uebereinnahme präferiert.** 1. Okt. 1895. **Ausführliche Angebote** mit **Preisangabe** abzugeben unter **Nr. 5000** bei **Tausch & Grosse, gr. Steinstraße 79.** [4511]

Euche weg. Auffindung d. Gärtnerrei

ist, od. 1. Januar 95 Stellung als **Gärtner**, verheirathet und mit allen **Zeugnissen** der Gärtnerrei bewandert und langjährige Erfahrung selbstständig. **Mein jetziger Herr, Wittmeier u. Comp.** auf **Wittendorf** **Soldat**, wird gütlich über mich **Auskunft** ertheilen. **Soldat** bei **Wittmeier, H. Benisch, Gärtner.**